

»Pflegen achtsamen Umgang miteinander«

Friedberg (hau). »Wir laden Sie herzlich ein, bei Tee, Kaffee und Kuchen anderen Trauernden zu begegnen und in geschütztem Rahmen ins Gespräch zu kommen. Wir pflegen einen achtsamen Umgang miteinander in dieser besonderen Situation der Trauer.« So hat es eine Gruppe ehrenamtlicher Hospizhelfer formuliert, die jetzt in Friedberg ein Trauercafé einrichtet. Ab dem 1. März bietet es Trauernden an jedem ersten Sonntagnachmittag im Monat die Gelegenheit, sich in zwangloser Atmosphäre im Erasmus-Alberus-Haus mit anderen Betroffenen auszutauschen.



Ehrenamtliche Hospizhelfer betreuen das neue Trauercafé im Erasmus-Alberus-Haus (v.l.): Marion Osenberg, Mechthild Langhans, Hartmut Waetzoldt, Gesine Papst, Anne Bayer, Hanne Ludwig und (nicht abgebildet) Klaus Auls. (Foto: Hausmanns)

»Wir wissen, wie groß der Bedarf ist«, schildern die Mitglieder der Hospizhilfe und des Hospizdienstes Wetterau bei ihrem Vorbereitungstreffen in dem gemütlich eingerichteten separaten Raum im zweiten Stock des neuen Seniorenwohnheims gegenüber dem Friedberger Bahnhof. Seit Jahren begleiten die Hospizhelfer Sterbende und ihre Angehörige. Sie stehen ihnen in schweren Stunden bei und haben immer ein offenes Ohr oder eine haltende Hand. »Trauer ist ein langer Prozess, der in ganz unterschiedlichen Phasen verläuft. Manchmal braucht es Monate, bis man über seine Gefühle sprechen kann«, wissen die Sterbebegleiter.

Sie haben aber auch die Erfahrung gemacht, wie gut der Austausch tun kann. Gerade mit Menschen, die ähnliche Gefühle durchlebt haben. Dazu sei das Trauercafé gedacht, dass sich Betroffene austauschen und auf diesem Weg Mut schöpfen können. »Zwei von uns werden im Trauercafé stets als Ansprechpartner da sein«, sichern die Hospizhelfer zu. Gerade die Sonntage seien für viele Trauernde schwierig. Die Geborgenheit in der Gruppe oder im Zwiegespräch könne hier helfen. Das bislang einzige Wetterauer Trauercafé in Bad Vilbel werde seit Jahren gut angenommen.

Der Besuch des Trauercafés ist unverbindlich und kostenlos. Man erreicht den separaten Raum mit vorgelagerter Terrasse, indem man durch das Café im Erasmus-Alberus-Haus geht und der Beschilderung folgt. Beim ersten Treffen am 1. März von 15 bis 17 Uhr stellen sich alle Hospizhelfer den Besuchern vor. Informationsbroschüren liegen in Krankenhäusern, Arztpraxen, Kirchengemeinden, Sozialstationen und Bestattungsunternehmen aus.

Auskunft gibt es bei der Hospizhilfe Wetterau unter Tel. 06032/869263 oder beim Hospizdienst Wetterau unter Tel. 06032/927568.

© Gießener Allgemeine Zeitung 2011 - www.giessener-allgemeine.de Artikel vom 11.02.2009